



Garagenaufstockung

## Drei Kinder **überm Auto**

► Wohin mit dem Nachwuchs? Eine Familie in Friedberg hat ihn einfach auf ihre Doppelgarage gepackt. Drei Kinder- und ein Spielzimmer finden in der Aufstockung Platz. Die besteht aus Brettsperrholzelementen und war in vier Monaten fertig.



◀ Zum Garten ist der neue Gebäudetrakt der Kinder großflächig aufgeglast

## STECKBRIEF

### Bauprojekt:

Erweiterung eines Einfamilienhauses durch Aufstockung einer Doppelgarage  
D-86316 Friedberg

### Bauweise:

Brettsperrholz

### Bauzeit:

August bis November 2011

### Wohnfläche:

84 m<sup>2</sup>

### Kubatur:

337 m<sup>3</sup>

### Bauherr:

Dr. Thomas Bruggey  
D-86316 Friedberg  
www.dr-bruggey.de

### Architekt:

Hicker Architekten  
D-86316 Friedberg  
www.hicker-architekten.de

### Tragwerksplanung:

Schüller Gailhofer Bauer  
D-86199 Augsburg  
www.sgb-statik.de

### Holzbaunternehmen:

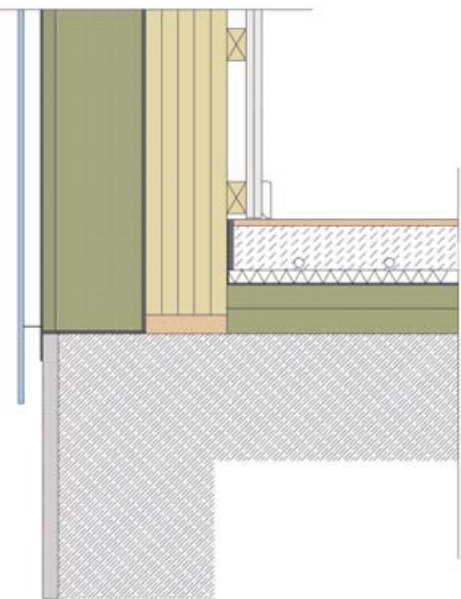
Holzbau Aumann e.K.  
D-86473 Ziemetshausen  
www.aumann-holz.de  
Mitarbeiter: 100

Ursprünglich waren die Bruggeys zu viert: Vater, Mutter und zwei Kinder. Gemeinsam bewohnten sie einen Bungalow in Friedberg bei Augsburg mit großzügigem Raumzuschnitt und zwei kleinen Kinderzimmern. Eines diente dem Nachwuchs zum Schlafen, eines zum Spielen. Als sich jedoch ein drittes Kind ankündigte, wurde das Haus zu klein. Die Eltern beschlossen, anzubauen oder aufzustocken. „Und als die Aufstockung dann fertig war, war die Familie schon zu sechst“, lacht Architekt Hans Hicker, dessen Architekturbüro dieses Projekt verwirklichte. „Vier Kinder hätten im Bestand niemals Platz gehabt.“

### Hanglage ermöglicht Garagenaufstockung

Ursprünglich wollte die Bauherrenfamilie ihr Haus einfach um eine Etage erhöhen. Mit diesem Ansinnen scheiterte sie aber bei der Genehmigungsbehörde. Der Bebauungsplan ließ in der Wohnsiedlung lediglich erdgeschossige Bungalows zu. Mit dem Gedanken, ihr Haus horizontal in den Garten zu erweitern und diesen damit empfindlich zu verkleinern, konnte sich wiederum die Familie nur sehr schwer anfreunden. Entsprechend glücklich war sie, als Hicker vorschlug, doch einfach die vorgelagerte Doppelgarage aufzustocken. Weil das

### Anschlussdetail





Anwesen auf einem Hanggrundstück steht, das Richtung Straße abfällt, lag ihre Dachfläche auf dem Niveau des Erdgeschossfußbodens.

Da sich an die Garage ein Hauswirtschaftsraum und ein Treppenhaus anschloss, ließ sich die Erschließung des neuen Stockwerks problemlos bewältigen, sodass hier ein Kindertrakt mit drei Kinderzimmern, einem Badezimmer und einem großen Vorraum, der als Spielfläche dient, verwirklichen ließ. Die Zimmer der Kinder sind auf der Südseite komplett verglast. So sorgt die tief stehende Sonne im Winter für passive Solargewinne, während Rollläden im Sommer vor Überhitzung, neugierigen Blicken und Einbrechern schützen.

Über Terrassentüren kann der Nachwuchs direkt in den Garten gehen. Wenn sich die Familiensituation einmal ändert, lässt sich ein Fenster auf der Nordseite durch eine Haustür ersetzen und der Anbau als Einliegerwohnung nutzen. Anschlüsse für eine Küche sind vorhanden.

„Bei der Planung hatten die Behörden keine Bedenken, da das Dach der Aufstockung ja auf gleicher Höhe liegt wie das des Bungalows“, erklärt Hicker. Bei der Realisierung wurde zunächst die ursprüngliche Garagenattika mit Betonsägen abgetrennt. Dann erweiterten Handwerker den Baukörper um fast 5 m mithilfe von V-förmig gestellten Stahlstützen, die eine neue Bodenplatte aus Stahlbeton tragen. Darunter ist Raum für einen überdachten Autoabstellplatz.

### Garage verträgt nur einen leichten Holzbau

Insgesamt misst der Anbau 16 m. Bis zu dieser Länge lässt die Bayerische Bauordnung eine Abstandsflächenhalbierung zu. Ohne diese rechtlichen Feinheiten hätte der Erweiterungstrakt kleiner ausfallen müssen. Die Bauweise ergab sich aus der Tatsache, dass die Garage nicht für eine Aufstockung konzipiert war und keine hohen statischen Reserven aufwies. „Da ein Holzbau leichter ist als ein Massivbau, haben wir uns dafür entschieden“, erzählt der Architekt. Ein weiterer Vorteil bestand in der Vorfertigungsmöglichkeit. Binnen weniger Tage war der Rohbau des Gebäudes montiert.

Außen- und Innenwände bestehen aus Brettsperreholzelementen. Auf der Wandinnenseite ist die Fassade zweilagig mit 12,5 mm Gipskartonplatten auf 3/5 cm Lattung beplankt. In den Zwischenräumen verlaufen Elektro- und Wasserleitungen. Außen ist die Fassade zunächst mit Schalungsbahnen bekleidet. Auf die folgt eine Dämmschicht mit PU-Hartschaumplatten, kaschiert mit OSB-Platten. Daran schließen sich eine zweite Lage mit Schalungsbahnen sowie die Traglattung und eine Verkleidung aus farbbeschichteten HPL-Fassadenplatten an.

„Ich ziehe Massivholzwände den Holzrahmenbauwänden vor. Brettsperreholzkonstruktionen bieten hervorragenden Schall- und Brand-

schutz“, erklärt Hicker seine Wahl. Die wartungsarmen Fenster bestehen außen aus anthrazitfarbenem Aluminium, innen aus weiß lasiertem Holz. Die Brettsperreholzplatten, die als Innenwände dienen, sind ebenfalls mit Gipskartonplatten beplankt, entweder direkt oder – dort, wo Elektroleitungen zu verziehen waren – mithilfe einer Traglattung. An den Innenwänden wurden teilweise Steckdosen und Schalter bereits im Werk vorgefräst, sodass die Traglattung entfallen konnte.

Auch das Dach der Aufstockung basiert auf Brettsperreholzplatten, die an der Unterseite mit 12,5 mm Gipskartonplatten auf Traglattung bekleidet sind. In den Zwischenräumen verlaufen Leerrohre mit Leitungen. Auf der Außenseite sind die Brettsperreholzplatten mit zwei Lagen Schalungsbahnen belegt, auf denen eine Dämmschicht aus PU-Hartschaum lagert, gefolgt von einer weiteren Schicht Gefälledämmung. Den Abschluss bilden zwei Lagen Bitumenabdichtung.

Jedes Zimmer besitzt eine dezentrale Einzelraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Warm- und Kaltwasser sowie Heizenergie bezieht der Anbau aus dem Bestand. In allen Räumen ist eine Fußbodenheizung verlegt. Als Bodenbelag dient strapazierfähiger, dunkelbrauner PV-Belag. Die rückwärtigen Wände leuchten in den Lieblingsfarben der Kinder: Orange, Gelb und Lila. Der Rest ist weiß gestrichen.





### Vorfertigung ermöglicht Bauzeit von nur vier Monaten

Der komplette Rohbau wurde von der beauftragten Firma Holzbau Aumann im Werk vorgefertigt. In den angelieferten Wandscheiben waren Tür- und Fensteröffnungen ebenso integriert wie Vorfräsungen. Fertiggestellt wurden die Wände zwar vor Ort, doch das dauerte wesentlich

kürzer als vergleichbare Massivbauten – sehr zur Verwunderung der Nachbarschaft. „Alle waren erstaunt, wie schnell die Arbeiten vorangingen“, erklärt Hicker. „Aber das ist ja der Vorteil dieser Aufstockung: Wir haben nur Stützenfundamente für den auskragenden Teil benötigt, keine Bodenplatte im Bereich der Garage – und sind auf der Wohnebene des Bestandsgebäudes geblieben.“

Kein Wunder, dass die Hausbesitzer mit der Lösung rundherum zufrieden sind. Nicht nur, dass die Aufstockung die Enge beseitigt hat. Sie wurde sogar vier Wochen früher fertig als geplant. Und die Baukostenberechnung wurde unterschritten. Und nicht zuletzt hat der Neubau den Garten besser gefasst und in ein Schmuckstück verwandelt.

Christine Ryll, München ■



### PROJEKT 3

## Fazit

Eine Garagenaufstockung ist mit Holz einfach und schnell zu realisieren und löst Raumprobleme elegant.

Wenn das Raumangebot in einem Einfamilienhaus zu klein wird, dann gibt es oft frei stehende Garagen, die sich aufstocken lassen. Dann wird der Garten nicht kleiner und die Fundamente sind auch schon da. Bei dieser Aufstockung in Friedberg kam noch der glückliche Umstand hinzu, dass das Grundstück an einem Hang liegt und die Ausstockung deshalb auf Gartenniveau liegt. Da Garagen nicht für zusätzliche Geschosse konzipiert sind, ist eine leichte Bauweise mit Holz angesagt. Die lässt sich zudem schnell und störungsarm realisieren. Dann klappt's auch mit dem Nachbarn.